GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städt. Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig

Der Schulleiter

05.09.2014/Schulbrief Nr. 18

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Lobenswertes Engagement

Ein ganz besonderes Lob haben sich die drei Schülerinnen und der Schüler verdient, die noch in den Ferien Frau Roland dabei geholfen haben, die neu eingetroffenen Schulbücher zu stempeln, damit diese rechtzeitig zum Unterrichtsbeginn für die anderen Schüler zur Verfügung stehen konnten. Neben unseren Schülerinnen und unserem Schüler haben auch die beiden Kinder von Frau Roland tatkräftig bei der Vorbereitung mitgeholfen.

Frau Roland und ihrem Team herzlichen Dank für den tollen Einsatz!

Hier die freiwilligen Helfer, von links: Philine und Jonas Roland, Anna Nold, Jonathan Gemerski, Natalie Zydek und Natascha Otabo Okogna

In Europa und in der Welt zu Hause – Verleihung des CertiLingua Exzellenzlabels an zwei Schülerinnen des GSG

Svenja Kloos und Miriam Rhazi wurden dieses Jahr in Ergänzung zu ihrem Abiturzeugnis mit dem CertiLingua Exzellenzlabel für Mehrsprachigkeit und internationale Kompetenzen ausgezeichnet. Das Exzellenzlabel wird vom Land NRW gemeinsam mit weiteren Bundesländern und acht europäischen Partnerländern verliehen.
Neben herausragenden Leistungen im sprachlichen Bereich (Englisch und Französisch) und im bilingualen Sachfachunterricht Geschichte muss eine umfangreiche Projektdokumentation auf Englisch über ein europäisches oder internationales Begegnungsprojekt erbracht werden. Dieses Jahr waren beide Projektdokumentationen mit dem Comenius-Projekt „Youth without Borders – Teenage Migration in Europe“ an unserer Schule verbunden.
Während des Comeniustreffens in Spanien setzte sich Svenja vor allem mit den unterschiedlichen Stereotypen in Bezug auf Italien, Litauen, Polen, Rumänien, Spanien, die Türkei und Deutschland auseinander. In Gesprächen mit Jugendlichen aus den verschiedenen Teilnehmerländern sowie in den Präsentationen zu diesem Thema während des Comeniustreffens zeigte sich, dass doch viele Vorstellungen und Stereotype, die über andere Länder bestehen, zutreffend sind, z.B. die unterschiedlichen Vorstellungen von Pünktlichkeit, manche allerdings auch völlig überzogen und nicht zutreffend sind. Miriam nutzte das Comeniustreffen in Deutschland, um sich mit gleichaltrigen Jugendlichen über deren Zukunftsperspektiven und Zukunftsängste auszutauschen. Durch viele interessante Begegnungen und intensive Gespräche, aber auch durch die Reflexion über die einzelnen Themen in den Projektdokumentationen gewannen die Schülerinnen neue Einsichten in Bezug auf andere Kulturen.
Wir gratulieren beiden CertiLingua-Absolventinnen und wünschen ihnen eine erfolgreiche Zukunft!

Offizielle CertiLingua Zertifizierungsfeier in Düsseldorf

Jutta Vondung

Europa wächst zusammen – Comeniuskonferenz in der Türkei

Im Juni fand die 7. und damit letzte Comeniuskonferenz unseres Comeniusprojektes in Izmir statt. Fünf Schüler der Q1 aus dem Comeniusprojektkurs und zwei Lehrerinnen erlebten eine Woche voller neuer Erfahrungen und Eindrücke, die besondere Gastfreundschaft in der Türkei und vor allem eine Woche geprägt durch neue Freundschaften mit Jugendlichen aus sechs europäischen Ländern.

Die türkische Partnerschule des Comeniusprojektes *Mev Koleji Özel Güzelbahce Anadolu Lisesi* war die einzige Privatschule in dem Projekt und dies zeigte sich auch in der Ausstattung mit Schwimmbad, Fitnessraum, eigenem Busunternehmen und kleinen Klassen. Ungewohnt war auch, dass jeweils am Montag- und Freitagmorgen die Hymne von allen Schülern gemeinsam auf dem Schulhof gesungen wird. Besonders beeindruckend war der Meerblick, den man aus einigen Klassenzimmern genießen konnte. Der Empfang an der Schule war sehr herzlich, sogar das türkische Fernsehen war anwesend, um Schüler zu interviewen.

Die Projektarbeit während dieses Treffens bestand v.a. aus Präsentationen von Schülern und Lehrern, die einen Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre sowie eine Auswertung des gesamten Projektes gaben. Der Film der deutschen Comeniusschüler mit ihren Eindrücken und Erlebnissen während des gesamten Projektes begeisterte alle. Zudem wurde eine internationale Firma besucht.

Während der Woche fanden natürlich auch verschiedene Ausflüge statt, z.B. nach Ephesus, wo besonders die Ruinen der Bibliothek und des Amphitheaters beeindruckten, aber auch Ausflüge in den Badeort Ceşme und zum traditionellen Basar in Izmir. An der Wallfahrtsstätte Meryem ana evi, dem Haus der Mutter Maria, schrieben die Schüler ihre Wünsche auf und befestigten diese an der „Wunschmauer.“ Zudem lernten die Schüler die traditionelle Herstellung von marmoriertem Papier.

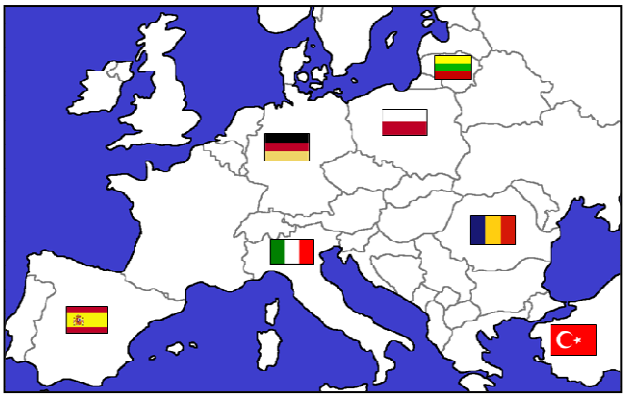
Die nachhaltigsten Eindrücke der türkischen Kultur hinterließen allerdings Alltagssituationen wie z.B. die Mengen an köstlichem Essen, die es ständig gab, und die besonders riskante Fahrweise der Auto- und Busfahrer. Das Zusammenleben mit den Gastfamilien brachte unseren Schülern den Alltag in der Türkei näher. Aber auch das gemeinsame Arbeiten und Feiern mit allen Schülern aus den sieben Teilnehmerländern machte die Woche zu einem besonderen Erlebnis.

Jutta Vondung

Alle Teilnehmer bei der Abschlusspräsentation

Ein Rückblick auf zwei Jahre Comeniusprojekt am GSG – Europa erLEBEN

Im August 2012 startete das Comeniusprojekt „Youth without Borders – Teenage Migration in Europe" am GSG. Im Rahmen von COMENIUS-Schulpartnerschaften arbeiten Schulen für die Dauer von zwei Jahren zu einem selbst gewählten Thema zusammen und bekommen dafür EU-Fördermittel. Das Besondere an unserem Comeniusprojekt war die Vielzahl und die Vielfalt an Partnerländern, z.T. auch Ländern, die den Schülern bis dahin wenig bekannt waren. Gemeinsam mit den Schulen aus unseren Partnerländern **Italien, Litauen, Polen, Rumänien, Spanien und Türkei** wurden während der zwei Jahre Projekte zum Thema *Migration von Jugendlichen innerhalb Europas* behandelt. Am GSG geschah dies jeweils in zwei Projektkursen in der Q1. Dabei wurden unterschiedliche Produkte in englischer Sprache erstellt, z.B. eine Broschüre mit Tipps für Jobinterviews, ein Portfolio mit Hinweisen zum Studium in den Teilnehmerländern und eine eigene Internetseite. Auch künstlerische Aspekte kamen nicht zu kurz. Im Rahmen eines Wettbewerbes in allen Teilnehmerländern wurde das Logo für das Comeniusprojekt ausgewählt.



Die Vielfalt der Partnerländer bot den Schülern die Möglichkeit, einen Einblick in verschiedene europäische Kulturen zu erhalten und sich mit gleichaltrigen Jugendlichen auszutauschen. Dies geschah vor allem während der Comeniustreffen, die in jedem Partnerland stattfanden und an denen immer einige Schüler des Projektkurses und Lehrer teilnahmen.

Gerne denken wir auch an die Konferenz an unserer Schule im Februar 2014 zurück, bei der wir hier am GSG viele Schüler und Lehrer aus den Partnerländern begrüßen und ihnen die deutsche Kultur und Lebensweise näher bringen konnten, v.a. auf der Karnevalsabschiedsparty.

Rückblickend können wir festhalten, dass sowohl die Schüler als auch die Lehrer ganz neue Erfahrungen gesammelt, internationale Freundschaften geschlossen und ständig neue Leute und Orte kennen gelernt haben. Wir durften die Kultur und Lebensweise unserer Partnerländer erleben. Wir bekamen Einblicke in verschiedene Schulen, Schulsysteme und während der Zusammenarbeit bei den Treffen auch in unterschiedliche Arbeitsformen. Entdeckertouren durften auf den Reisen natürlich auch nicht fehlen. Es wurde viel erzählt, gelacht und manchmal auch geweint (beim Abschied). Diese bunte Truppe ist durch zwei Jahre gemeinsame Arbeit zu einer vertrauten Gemeinschaft geworden, genau zu dem, was den europäischen Gedanken und die europäische Gemeinschaft auszeichnet!

„Die verschiedenen Aufgaben im Comenius-Projektkurs fand ich immer sehr interessant, v.a. die kreativen Aufgaben. Mit jeder Aufgabe hat man mehr über Europa gelernt und sich mehr und mehr dafür interessiert. Insgesamt hat dieses Projekt einem Europa viel näher gebracht und die Reise nach Litauen war eine einmalige Gelegenheit, um ein unbekanntes Land zu besuchen. Das Verständnis für die Bedeutung Europas wächst mit jeder neuen Sicht auf die Europäische Union.“
Anna-Lena Kohn (Q2)

„Die gemeinsame Erarbeitung von bestimmten Aspekten zum Thema Migration in Europa mit Schülern aus anderen Ländern war wirklich interessant. Während der Treffen wurden unter anderem auch Debatten geführt. Aber durch den Comenius-Projektkurs habe ich nicht nur Wissen über

andere Kulturen und Europa gesammelt, sondern auch eine Menge Freunde gefunden." Miriam Heiderhoff (Q2)

„Während des Comenius-Projektkurses konnte ich viele neue Erfahrungen und Informationen sammeln. Sei es zum Thema Studieren in Europa oder durch Recherchen zu anderen Themen aus dem Bereich Migration von Jugendlichen in Europa oder einfach durch die Fahrt nach Italien. In Italien durfte ich verschiedene Menschen, deren Kultur, Einstellungen und Lebensweisen kennen lernen und eine tolle Zeit verbringen." Deborah Frohberg (Q2)

„Alles in allem war das Comeniusprojekt sehr gelungen, da wir besondere Erfahrungen sammeln konnten, schöne Reisen zusammen unternommen haben und außerdem viel über Europa, die unterschiedlichen Kulturen, Menschen und Möglichkeiten für Jugendliche in Europa gelernt haben." Lara Beier (Q2)

„Die Erfahrung, sich in einem fremden Land so willkommen zu fühlen, ist unbezahlbar. Allgemein bietet das Comeniusprojekt eine tolle Möglichkeit für Schüler, neue Freundschaften zu schließen sowie neue Länder und deren Kulturen zu erkunden." Lara Kayser (Q2)

Preisverleihung Europäischer Wettbewerb

Am Dienstag, dem 24. Juni 2014, fand im Düsseldorfer Cecilien-Gymnasium die Preisverleihung zum 61. Europäischen Wettbewerb statt. Der bundesweite Wettbewerb stand unter dem Motto „Wie wollen wir leben in Europa?" und richtete sich an Schülerinnen und Schüler aller Schulformen. Dr. Marc Eumann, Staatssekretär bei der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, überreichte die Landes- und Bundes-Preise an die 17 Gewinnerschulen im Regierungsbezirk Düsseldorf. In Nordrhein-Westfalen hatten sich fast 1300 Schülerinnen und Schüler mit 686 Arbeiten um einen der Landespreise beworben, 13 Arbeiten aus Nordrhein-Westfalen wurden mit einem Bundespreis ausgezeichnet.
Wie lassen sich in Europa Beruf und Familie vereinbaren? Wie gestalten Familien heute in Europa ihr Zusammenleben? Chillen oder schuften - wie könnte dein Alltag in der Zukunft aussehen? Welche Vision einer Schule in Deutschland oder Europa kannst du dir vorstellen? Diesen Fragen mussten sich die Schülerinnen und Schüler in ihren Arbeiten stellen.

In diesem Kontext durften wir Schüler der Oberstufe zwischen folgenden Feldern wählen: „Familienfreundliches Europa?", „Work-Life-Balance" und „Macht Armut dumm?". Unser gesamter Comeniuskurs hat an dem Wettbewerb teilgenommen. Wir entschieden uns für das erste Thema, da es uns sehr umfassend erschien. Nun hatten wir die Möglichkeit, zwischen einem Interview, einer Rede, Reportage oder anderen künstlerischen oder medialen Gestaltungen zu wählen. Da wir beide sehr interessiert am Schneiden von Filmen sind, entschieden wir uns, einen solchen zusammenzustellen, und begannen damit, die Grundproblematik von zu langer Arbeitszeit und zu wenig Zeit für die Familie zu konkretisieren.
Nach einem Wochenende voll von Dreharbeiten stand fest, dass wir in unserem Film zunächst die Problematik darstellen, um als Lösungsansatz am Ende des Films das familienfreundliche Europa zu präsentieren, welches im Kontrast zu langen Arbeitszeiten steht. Nach vielen Komplikationen und verloren gegangenem Videomaterial war

der fünfminütige Film nach zwei Wochen Arbeit fertiggestellt. Eine Weile nachdem wir ihn eingeschickt hatten, bekamen wir von Frau Musiol Bescheid, dass wir den dritten Platz auf Bundesebene erreicht hätten. Also fuhren wir anschließend zur Preisverleihung nach Düsseldorf, wo wir und die anderen Preisträger am Cecilien-Gymnasium geehrt wurden.

Lara Kayser, Miriam Heiderhoff

Wir freuen uns über die Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler des Comeniuskurses an dem Europäischen Wettbewerb und gratulieren Lara Kayser und Miriam Heiderhoff zum Erreichen des hervorragenden dritten Platzes auf Bundesebene.

Exkursion der Erdkundekurse zum Tagebau Garzweiler

Im Rahmen der Unterrichtsreihe „Förderung und Nutzung fossiler Energieträger“ im Erdkundeunterricht der Einführungsphase findet jedes Jahr begleitend eine Exkursion in einen Braunkohletagebau im Rheinischen Braunkohlerevier statt. Alle drei Erdkundekurse besichtigten vor den Sommerferien den Tagebau Garzweiler. Nach einer kurzen Veranstaltung im Besucherzentrum des Tagebaus Garzweiler mit Informationen zum Rheinischen Braunkohlerevier allgemein und näheren Informationen zum Tagebau Garzweiler fuhren wir mit unserem Bus in den Tagebau Garzweiler bis zum größten Bagger des Rheinischen Braunkohlereviers. Die Fahrt im Tagebau vorbei an kilometerlangen Kohleförderbändern zu den riesigen Schaufelradbaggern und Absetzern verdeutlichte den Schülern die enormen Dimensionen des Tagebaus, die auch vom Aussichtspunkt aus besonders gut sichtbar waren. Zudem wurden auch Rekultivierungsgebiete und umgesiedelte Ortschaften besichtigt.

Die Exkursion in den Tagebau Garzweiler bietet jedes Jahr wieder eine gute Möglichkeit des Lernens vor Ort in Verbindung mit dem Erdkundeunterricht.

Jutta Vondung

Wir begrüßen unsere neuen Kollegen Herrn Kai Bülte und Herrn Dirk Pigulla

Salve, GSG!
Mein Name ist Kai Bülte, ich stamme vom Niederrhein und unterrichte seit dem 1.8.2014 am GSG die Fächer Latein, evangelische Religion und Deutsch. Aufgewachsen bin ich in Schwalmtal an der niederländischen Grenze, ich habe in Bonn studiert und seit 2000 in Kaarst und Düsseldorf als Referendar bzw. Lehrer gearbeitet. Da meine Frau und ich in Essen wohnen, war ich froh über die Gelegenheit, an eine Schule wechseln zu können, die zum einen deutlich „näher dran“ liegt und meinen täglichen Schulweg verkürzt, zum anderen auch durch die organisatorischen Voraussetzungen (Stundenraster, Lehrerraum) neue Wege geht. Obwohl ich mich an meiner alten Schule wohlgefühlt habe, habe ich mich doch von Anfang an auf das GSG gefreut, und ich möchte das Schulleben hier gern bereichern. Neben dem Engagement in meinen Fächern ist für mich der Aufbau eines Schülerkabaretts ein wichtiges Projekt. In diesem Bereich habe ich schon einige Erfahrung und will dies nun auch hier auf die Bühne bringen. Kabarett und Theater gehören zudem zu meinen Hobbys, ebenso wie Tanzen, die Begeisterung für Italien und die „grüne Insel“ sowie (leider nur passiv) den Fußball bzw. für die „Elf vom Niederrhein“. Ich bin in meinen ersten Tagen hier sehr freundlich aufgenommen worden und will davon gern vieles zurückgeben. Also: Los geht’s!

Hallo liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebes Kollegium!
Mit Beginn der Saison 2014/2015 darf ich nun am GSG in Velbert unterrichten. Erst in den vergangenen Sommerferien, quasi auf den letzten Drücker, konnte der Transfer perfekt gemacht werden. In den Fächern Mathematik und Physik gebe ich mein Wissen bestmöglich an meine Schülerinnen und Schüler weiter. In Zukunft werde ich zusätzlich Aufgaben im Verwaltungsbereich übernehmen.
Mein eigenes Schulwissen habe ich mir im Wesentlichen am Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium in Münster angeeignet. An der dortigen Westfälischen Wilhelms-Universität vertiefte ich meine Kenntnisse in Mathematik und Physik. Zwischen Studium und Referendariat konnte ich mir mit einem Australienaufenthalt einen Kindheitstraum erfüllen. Die Lehrerausbildung absolvierte ich am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Neuss. Meine erste Stelle als ausgebildeter Lehrer trat ich am Comenius-Gymnasium in Datteln an. Von dort aus

wechselte ich zurück ins Münsterland, wo ich 12 Jahre am Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium in Telgte tätig war.
Außerhalb der Schule spiele ich Handball und, wenn es die Zeit zulässt, gerne auch mal die ein oder andere Schachpartie. Darüber hinaus interessiere ich mich generell für Sport, insbesondere für Fußball. Dem Stadion meines Lieblingsvereins bin ich durch den Wechsel nach Velbert ein ganzes Stück näher gekommen.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen am GSG, dessen erste Eindrücke auf mich sehr positiv sind.

Dirk Pigulla

Herzlich willkommen liebe Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs

Am ersten Schultag dieses Jahres konnten wir 77 Schülerinnen und Schüler des neuen 5. Jahrgangs begrüßen. Nach einer kurzen Einschulungsfeier in der Aula ging es dann für unsere neuen Schülerinnen und Schüler gleich richtig los. Zunächst mussten das Schulgelände und alle Gebäudeteile erkundet werden. Viele Informationen zu Fragen der organisatorischen Abläufe prasselten auf die Schülerinnen und Schüler ein. Neue Bücher wurden ausgegeben und mussten dann, zumeist mit Hilfe der Eltern, nach Hause verfrachtet werden. Ein Ausflugstag für alle Klassen 5 und ein Gottesdienst mit dem Thema „Unsere Wünsche steigen in den Himmel“ rundeten die ersten beiden Schulwochen ab.
Mittlerweile haben sich die Schülerinnen und Schüler gut in das für sie neue Schulsystem eingefunden. Alle können sich jetzt sehr gut auf dem Schulgelände und in den Gebäuden orientieren und finden die Lehreräume und Fachräume auf Anhieb.
Wir wünschen euch alles Gute und eine erfolgreiche und schöne Schulzeit am GSG!

Klasse 5a: Klassenlehrer: Frau Löwer und Herr Stuhlmann

Klasse 5b: Klassenlehrer: Frau Rüdenauer und Herr Haehnel

Klasse 5c: Klassenlehrer: Frau Baumann-Döhring und Herr Firneburg (fehlt auf dem Bild)

Mitgliedervollversammlung unseres Fördervereins

Am Mittwoch, dem 17. September, findet um 19.00 Uhr im Lehrerzimmer unserer Schule die Mitgliedervollversammlung des Fördervereins statt. Alle Mitglieder des Fördervereins sind dazu herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf rege Beteiligung und zahlreiches Erscheinen.

Abschied von Herrn René Böhme

Nach 12 Jahren endete im Sommer die Tätigkeit von Herrn René Böhme am GSG. Herr Böhme unterrichtete mit großem Engagement die Fächer Englisch und Sport. Zudem war er in den letzten Jahren als Vorsitzender unseres Fördervereins aktiv und hat sich sehr für dessen Belange eingesetzt. Herr Böhme verlässt auf eigenen Wunsch das GSG und wird an einem anderen Gymnasium unterrichten. Wir danken Herrn Böhme herzlich für seinen Einsatz in den vergangenen Jahren und wünschen ihm für seine neue Tätigkeit alles Gute, Gesundheit, Glück und Erfolg.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, allen Eltern, allen Lehrerinnen und Lehrern und allen Mitarbeitern ein gutes und erfolgreiches neues Schuljahr 2014/2015.

Ihr und euer

Reinhard Schürmann